

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

durch Besetzung von Wolica und Cuculowce. Damit war es gelungen, starke Kräfte auf das rechte Stryj-Ufer zu schieben, wo nach der Weisung der ö.-u. Heeresleitung der Schwerpunkt der Operation lag. Die 1. Kavallerie-Division stieß am Niezachowka-Abschnitt auf Feind und ging daher südlich um den Bilczeski las herum auf Derzow vor. Die Gruppe Szurmay, auf deren rechtem Flügel sich die 71. Infanterie-Brigade gegen Rudniki entwickelte, mühte sich vergeblich, die russischen Stellungen südlich des Dniester zu nehmen. Die Infanterie der Gruppe Leonhardi wurde sogar durch einen Gegenstoß bis an den Ostrand von Zady zurückgeworfen.

Wenn es somit bisher auch noch nicht gelungen war, den Feind vom Südufer des Dniester zu vertreiben und auf die Übergänge bei Mikolajow und Kolodrubny Hand zu legen, so glaubte das Oberkommando der Südararmee doch mit berechtigten Hoffnungen dem Fortgang der Offensive auf dem rechten Stryj-Ufer in östlicher Richtung entgegensehen zu dürfen.

7. Operative Erwägungen und Entschlüsse.

Karten 5 und 6, Skizze 14.

Die Eroberung von Przemysl und der mit ihr verbundene Raumgewinn stellte die verbündeten Heeresleitungen vor die Frage, wie die Operationen fortgeführt werden sollten.

Schon geraume Zeit, bevor dieses Ergebnis in greifbare Nähe gerückt war, hatte sich General von Falkenhayn angesichts des schleppenden Ganges, den die Ereignisse auf dem galizischen Kriegsschauplatz in der zweiten Hälfte des Mai nahmen, mit dem Gedanken der Flüssigmachung von Verstärkungen beschäftigt. Die Entscheidung, woher diese Kräfte zu nehmen seien, war freilich nicht einfach. Die erst vor kurzem im Bereich des Oberbefehlshabers Ost neu gebildeten drei Divisionen¹⁾ — 101., 103., 105. Infanterie-Division — waren soeben (vom 24. Mai ab) auf Drängen des Generals von Conrad nach Südungarn gefahren worden, um von hier je nach Erfordernis gegen Italien oder Serbien verwendet werden zu können. Der ö.-u. Generalstabschef stand dem Wunsche des Generals von Falkenhayn, diese Divisionen nunmehr auf den Kriegsschauplatz nördlich der Karpaten heranzuziehen, ablehnend gegenüber mit der Begründung, daß er einen Angriff der Serben nach Syrmien oder Bosnien nicht für ausgeschlossen halte.

Es blieb daher nichts übrig, als die Front des Oberbefehlshabers Ost noch weiter zu schwächen. Bereits am 23. Mai hatte General

¹⁾ S. 18, 103 und 122/123.